

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	XIII
A. Luther	
I. Der theologische Ansatz in Luthers Römerbriefvorlesung . . . . .	1
1. Ex amante et amato unum . . . . .	1
2. Theologia crucis . . . . .	4
Grundsätzliches S. 4 – Gottes Handeln e contrario S. 6 –	
3. Anthropologie der Rechtfertigung . . . . .	8
Simul iustus et peccator S. 8 – Iustitia extrinsece-intrinsece S. 10 – Fides-notitia invisibilium et credibilium S. 13 – Profectus S. 15 – Expectare S. 16 –	
4. Existendo iustus facit iusta . . . . .	19
Iustitia Dei S. 19 – Das Verhältnis von Glaube und Werken S. 19 – Aristoteles und die Scholastiker S. 22 –	
5. Das Paradox als Denkform . . . . .	27
Deus defensor-cor accusator S. 27 – Contra mysticam theologiam S. 28 – Doctrina exemplaris – doctrina speculativa S. 29 –	
II. Luthers späte Genesisvorlesung . . . . .	31
1. Theologia crucis . . . . .	31
Einführung S. 31 – Kreuz und Befreiung S. 32 –	
2. Anthropologie der Rechtfertigung . . . . .	33
Abraham: peregrinus, hospes, S. 33 – Christliches Leben S. 35 – Tentatio S. 36 – Christliches und weltliches Leben S. 37 – Aristoteles und die Philosophen S. 40 – Fides et promissio S. 42 –	
3. Die Kirche . . . . .	49
Wahre Kirche und falsche Kirche, Die Kirche Kains und die Kirche Abels S. 49 – Verus cultus – falsus cultus S. 54 – Christus promissus S. 62 – Expectare S. 64 –	
4. Weltgeschichte und Heilsgeschichte . . . . .	65
III. Luthers theologischer Denkstil . . . . .	70
1. Theologia crucis . . . . .	70
Die Disputatio contra scholasticam Theologiam von 1517 und die Heidelberger Disputation von 1518. Eine Übersicht S. 70–73 –	
2. Das Miteinander von Kreuz und Auferstehung in Luthers Theologie . . . . .	74
IV. De servo arbitrio . . . . .	78
Einleitung . . . . .	78
1. Antithesis: Fleisch – Geist . . . . .	80
2. Duo regna pugnantisima . . . . .	84
3. Christus redemptor . . . . .	86
4. Nova creatura – cooperatio . . . . .	90

5. Deus absconditus . . . . .	92
6. Deus omnipotens . . . . .	98
7. Lumen naturae, gratiae, gloriae . . . . .	103
8. Theologie als assertorische Rede . . . . .	104
V. Theologie und Philosophie . . . . .	107
1. Alia dialectica . . . . .	107
2. Theologia non speculativa, sed tota practica . . . . .	126
3. Relationales Denken . . . . .	131
4. Contra negantem prima principia non est disputandum . . . . .	134
VI. Der konkrete Geist . . . . .	137
1. Communicatio idiomatum . . . . .	137
2. Der falsche Geistbegriff der Schwärmer . . . . .	140
3. Gott in und außer allen Kreaturen . . . . .	143
4. Sprachanalytische und wissenschaftstheoretische Elemente in Luthers Abendmahlslehre. Prolegomena zum Thema: Luther und Hegel . . . . .	147
5. Zusammenfassung und Überleitung . . . . .	154
B. Von Kant zu Hegel	
I. Immanuel Kant . . . . .	164
1. Die neue Ortsbestimmung der Metaphysik aufgrund der Physik Newtons . . . . .	164
2. Das abstrakte Ich . . . . .	171
3. Die abstrakte Transzendenz Gottes . . . . .	174
4. Die scheinbare Übereinstimmung mit Luther – Kant als Philosoph des Protestantismus? . . . . .	176
5. Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft (1793) . . . . .	180
6. Der Streit der Fakultäten . . . . .	184
7. Zusammenfassung: Kant und die Folgen . . . . .	192
Der Dualismus der unversöhnten Widersprüche S. 192 – Endlichkeit – in die Utopie öffnet S. 194 –	
8. Theologie ist nur noch als Anthropologie möglich . . . . .	200
II. J. G. Fichte . . . . .	202
1. Die moralische Religion . . . . .	202
2. Subjektivität und Glaube . . . . .	203
3. Die „Wissenschaftslehre“ von 1794 . . . . .	204
4. Der Atheismusstreit im Rahmen von Fichtes Religionsphilosophie . . . . .	213
5. Der weitere Ausbau der Religionsphilosophie . . . . .	215
C. Hegel	
I. Hegels Kritik des neuzeitlichen Denkens, durchgeführt an Kant und Fichte . . . . .	221
1. Die „Differenzschrift“ . . . . .	221
2. „Glauben und Wissen“ . . . . .	228
3. Kant in der Großen Logik . . . . .	237

4. Rückblick und Zusammenfassung: „Glauben und Wissen“ (1802)	241
5. Nachwort zur „Differenzvorschrift“ von 1801	245
II. Die „Theologischen Jugendschriften“	248
1. Einleitung: Die Entwicklung Hegels bis zu seiner Frankfurter Zeit	248
2. Schwerpunkte des Textes	252
3. Das Judentum – Leben in der Entfremdung	264
4. Jesus – die Religion des Lebens und der Liebe	268
Jesus – Gegenteil des jüdischen Geistes S. 268 – Das Reich Gottes S. 273 – Das Wesen des Göttlichen in der Einheit des Unendlichen und des Endlichen S. 275 – Die Zwei-Naturen-Lehre oder die vollständige Synthese der vollenden- deten Harmonie S. 277 – Der Geist – Versöhnung in der Liebe S. 279 – Zusammenfassung der Ergebnisse der bisherigen Forschung S. 280 – Die theologisch-philosophische Orientierung des Hegelschen Denkens S. 281 –	
III. Die frühen Jenaer Vorlesungen	285
1. Einleitung: Zusammenfassende Bemerkungen zum Frankfurter System- fragment	285
2. Der Naturrechtsaufsatz von 1802	287
3. Hegels Kritik des gegenwärtigen Zustandes der Philosophie und des neuen Skeptizismus	288
4. Der Wissenschaftsbegriff der Dissertation	291
5. Exkurs: Aspekte der gegenwärtigen Forschung an den frühen Jena- er Vorlesungen	292
6. Die frühen Vorlesungen	296
Leben als Prozeß S. 296 – Endlichkeit-Unendlichkeit S. 298 – Der Begriff als religiöse Kategorie S. 301 – Ich und Gott S. 303	
IV. Phänomenologie	310
1. Die doppelt verkehrte Welt oder die Umkehrung des neuzeitlichen Denkens	310
2. Das Ich als vielseitige und vieldeutige Verschränkung	313
Herr und Knecht S. 313 – Negation-Tod-Aufhebung S. 319 – Wiederher- stellung der Einheit des Lebens S. 321 – Das Selbstbewußtsein als Kommu- nikationszentrum S. 323 –	
3. Geist – Substanz – Bildung	323
Die zwiegesichtige Aufklärung S. 325 – Das unglückliche Bewußtsein S. 328 – Glaube und der Geist als Entäußerung und Rückkehr S. 329 –	
4. Der Geist – Gewißheit, alle Realität zu sein	333
Vom wissenschaftlichen Erkennen – Die Vorrede S. 333 – Geist und Ge- schichte S. 344 –	
5. Die absolute Religion	346
Die Bedeutung der Religion im Ganzen der „Phänomenologie“ S. 346 – Gott als wirklicher Mensch oder der Tod Gottes und die Auferstehung im Geist S. 348 – Das neue Verhältnis von Religion und Philosophie aufgrund des Christentums als absoluter Religion S. 354 –	
V. Die theologische Bedeutung von Hegels Dialektik	359
1. Der logische Aufbau und die Kritik der metaphysischen Tradition bis Kant	359
2. Die Vermittlung als Funktion der Logik	366

3. Der Sprung oder die Knotenlinie von qualitativen Momenten . . . . .	368
4. Der Schmerz als das Vorrecht lebendiger Naturen . . . . .	370
5. Der Begriff als das schlechthin Konkrete oder die Überwindung der Subjekt-Objekt-Spaltung in Hegels Logik . . . . .	374
6. Das spekulative Denken als Synthese von Philosophie und Theologie unter dem Anspruch der Vernunft . . . . .	379
7. Die theologische Bedeutung der Philosophie des Geistes . . . . .	392
8. Zusammenfassung . . . . .	406
VI. Geschichte – Fortschritt im Bewußtsein der Freiheit . . . . .	418
1. Einleitung . . . . .	418
2. Der Mensch oder die zu erwerbende Freiheit . . . . .	419
3. Die christliche Religion als die Religion der Freiheit – Gott im Geist und in der Wahrheit erkennen . . . . .	423
4. Das Geschäft des Weltgeistes: Staaten, Völker, Individuen . . . . .	432
5. Christus – die objektiv gewordene Versöhnung . . . . .	434
6. Die Epochen der Weltgeschichte oder deren christologisches Prinzip . . . . .	440
7. Was vernünftig ist, das ist wirklich; und was wirklich ist, das ist vernünftig – als Fazit der christologischen Erklärung der Geschichte . . . . .	443
8. Der Staat als ein an sich Vernünftiges – oder die Absage an die Utopien . . . . .	450
9. Zusammenfassung . . . . .	456
VII. Hegels Ästhetik als theologischer Traktat . . . . .	460
1. Die Stellung der „Ästhetik“ im Ganzen des philosophischen Ent- wurfs Hegels . . . . .	460
2. Symbolische, klassische und romantische Kunstform . . . . .	461
3. Menschwerdung Gottes . . . . .	463
4. Der christliche Auftrag der Heiligung . . . . .	466
5. Versöhnung und Erlösung . . . . .	470
6. Grundsätzliche theologische Erwägungen zu Hegels Ästhetik . . . . .	472
VIII. Die „Religionsphilosophie“ . . . . .	474
1. Einleitung: Religion als doppelte Manifestation des Geistes im Selbstbewußtsein und in der Geschichte . . . . .	474
2. Die Selbstverwirklichung der göttlichen Idee im Menschen und das Problem der Christologie . . . . .	475
3. Geist als Einheit des göttlichen und des menschlichen Selbstbe- wußtseins . . . . .	481
4. Das Ich als Ort des Kampfes . . . . .	481
5. Die trinitarische Gestalt des Geistes und der Liebe . . . . .	483
6. Der Tod Gottes . . . . .	485
7. Erhebung als Prozeß des Geistes und das Problem der Gottesbe- weise . . . . .	487
8. Die Religionen als Vorstufe der Offenbarung in Christus . . . . .	489
9. Die vollendete Religion und der Begriff . . . . .	501
10. Entzweiung als Phänomen des Christentums . . . . .	501

11. Das neue Verhältnis von Philosophie und Theologie . . . . .	504
12. Theologische Konsequenzen aus Hegels Philosophie . . . . .	509
IX. Versuch der Grundlegung einer neuen systematischen Theologie mit Hilfe des Hegelschen Denkens . . . . .	511
Literatur . . . . .	519